

# Italienisches Lebensgefühl trifft Kletterfreunde

Im ehemaligen Hauptgüterbahnhof am Weidendamm haben die ersten neuen Nutzer ihre Räume eröffnet. Der italienische Feinkosthändler Andronaco lädt dort ebenso ein wie eine Kletterhalle und ein Trampolinpark.

Von Bärbel Hilbig

Aus den Lautsprechern schallt italienische Radiomusik, im lang gestreckten Bistro des Andronaco-Supermarkts sitzen vereinzelt ein paar Gäste beim Espresso. Ohne viel Aufhebens hat der Feinkost- und Großhändler aus Hamburg Anfang Mai sein Geschäft im ehemaligen Hauptgüterbahnhof eröffnet. „Wir haben das stillschweigend gemacht, damit unsere Leute die Abläufe kennenlernen“, erklärt Angelo Arena, Andronaco-Betriebsleiter in Hannover. Die neuen Mitarbeiter hat die Firma fast alle in Hannover gefunden, etliche mit deutsch-italienischer Familiengeschichte, aber ebenso gehören auch Russen, Kolumbianer oder Iraner zum Team. „Wir sind multikulti“, versichert der 26-Jährige.

## Ein Gefühl von Italien

Dennoch hilft es, dass manche Verkäufer Italienisch sprechen, die anderen sollten wenigstens ein paar Brocken davon beherrschen. „Wir wollen das Gefühl vermitteln, in Italien zu sein“, sagt Arena. Italienische Feinkost – das lässt sich gut als Lebensgefühl verkaufen. Die rund 7600 Produkte im Supermarkt kommen mit Ausnahmen im Gemüse- und Obstsegment aus Italien. Vier verschiedene Sorten Auberginen, große Bündel Oregano, Polenta und Kichererbsenmehl, Pasta, Weine, Salami und Schinken in großer Auswahl an einer 27 Meter langen Frischetheke sind im Angebot. „Teilweise kaufen Italiener bei uns, die sagen, sie finden manches davon nicht in Geschäften in Italien“, sagt Arena.

Im Bereich für die Großabnehmer stapeln sich in hohen Regalen 25-Kilo-Säcke mit Mehlsorten für Pizzateig, 500-Gramm-Tüten mit Lorbeerblättern, ganze Käseläiber und große Kanister mit Olivenöl. Hier haben nur Käufer mit Kundenkarte Zutritt. „Wir haben sehr treue Kunden aus dem Raum Hannover, die bisher immer nach Hamburg gefahren sind“, berichtet Arena. Die Wege für die Gastronomen sind nun kürzer. Seit dem Start in Hannover sind 50 bis 60 neue Großhandelskunden dazugekommen.

## Halle ist das Herzstück

Vor gar nicht so langer Zeit führten noch Gleise in die Bahnhofshalle, im Keller gab es Duschen für die Eisenbahner. Mit Andronaco ist nun der lang ersehnte Ankermieter in den ehemaligen Hauptgüterbahnhof gezogen. Das Immobilienunternehmen Aurelis hat das riesige Areal am Weidendamm entwickelt, die meisten Grundstücke im Norden sind längst an neue Nutzer wie Paketdienstleister DHL und Abfallentsorger Aha übergegangen. Für das Herzstück, die Halle, setzt Aurelis auf einen Mix aus Gastronomie und Freizeit mit mehreren Sportanbietern. Einzelhandel, der Geschäften in der City oder am Engelbosteler



Vier Sorten Auberginen im Angebot: Giuseppe Andronaco (links) und Angelo Arena präsentieren einen ganzen Korb voll.

FOTOS: SAMANTHA FRANSON



Vorräte für die Großkunden (links): In den Regalen im Bereich der Andronaco-Großabnehmer stapeln sich säcke- und kistenweise Mehl, Pasta und Olivenöl. Doch auch der private Kunde findet ein riesiges Angebot vor, etwa an Weinen (rechts). In Nachbarschaft der italienischen Spezialitäten wird in der Boulderhalle Beta geklettert. Auch Studentin Emely Reichl-Hean (Mitte) ist gern dabei.



Damm Konkurrenz macht, hatte die Stadt sich verbeten.

Der Feinkosthandel mit seinem spezialisierten Angebot gilt als Ausnahme, gleichzeitig erhoffen sich alle Beteiligten eine Belebung der von Gewerbe geprägten Gegend durch die Gastronomie. Ob das aufgeht, bleibt abzuwarten. Noch finden nicht allzu viele Kunden den Weg in die Bistro-Pizzeria mit üppigen 250 Plätzen. Der Blick schweift bis unters Hallendach, Stahlträger, Leitungen und Lüftungsrohre liegen frei. Der Charme einer Großmarkthalle ist gewollt, der raue Industriecharakter des Bahngeländes sollte auf Wunsch der Denkmalpflege in Teilen erhalten bleiben.

„Das ist genau der Flair, den auch

unsere anderen Filialen haben“, bezeugt Betriebsleiter Arena. Deshalb ist der Feinkosthandel für Entwickler Aurelis der perfekte Mieter. Im Bistro versucht Andronaco, mit einem Mix hochwertiger Möbel Atmosphäre zu schaffen: lange Tische aus Massivholz, an denen eine Großfamilie tafeln kann, daneben Hochtische und verschiedene Stuhlvarianten. An der Decke skurrile Lampen, die zu schreien scheinen: „Wir sind italienisches Design.“ „Das ist unsere erste Filiale im modernen Look“, sagt Arena mit Stolz.

Vieles ist erst im Werden. Im riesigen Pizzeriaofen können pro Stunde 240 Pizzen backen. Bisher lehnen die Schieber ungenutzt und in

Plastik verpackt daneben. Der Schornsteinfeger hat den mit Gas und Holz zu befeuernden Ofen noch nicht freigegeben. Angrenzend stehen in der Eisdiele und Pasticceria mit 60 Plätzen auf 600 Quadratmetern schon die Cocktailsessel. Der Start ist für Ende Mai geplant. Ein Fest zur Eröffnung des gesamten Geschäfts veranstaltet Andronaco am 1. Juni von 9 bis 18 Uhr. Dabei stellen Lieferanten ihre Produkte vor.

## Straße wurde neu gebaut

Eingang und große Fensterfront des Andronaco-Markts weisen zur neugebauten Gertrud-Knebusch-Straße. Dort will das Gastroteam demnächst eine Terrasse mit bis zu 300

Plätzen bespielen. Jetzt rennen auf dem Vorplatz ein Dutzend kleine Kinder juchzend um die Wette. Die weißen Streifen auf dem schwarzen Asphalt wirken offenbar einladend. Mit ihren Erzieherinnen haben die Knirpse kurz zuvor Kekse bei Andronaco ausgesucht. „Wir gehen gern mit den Kindern in unterschiedliche Geschäfte, denn jede Kultur hat ihre eigenen Besonderheiten“, erzählt Tatjana Dolmatska, Leiterin der Kita Vahrenwalder Krabbelnest. Die Kinder haben sich bei der Gelegenheit schon mal nach Zutaten zum Pizzabacken umgesehen, das machen sie gern. Und weil ihre Kita in der Nachbarschaft liegt, könnten hier kleine Stammkunden heranwachsen.

## Das kommt: Hotel und Büros

Der Immobilienentwickler Aurelis hat über Jahre ein Konzept für den ehemaligen Hauptgüterbahnhof erarbeitet und in weiten Teilen umgesetzt. Das 8,5 Hektar große Gelände zwischen Kopernikusstraße, Weidendamm und Arndtstraße war die letzte große Brache in Citynähe. Die riesige Bahnhofshalle wurde teils abgerissen, teils komplett modernisiert. Die Immobilienfirma hat das Areal kürzlich an die Beos AG in Berlin verkauft, die es Mitte des Jahres übernimmt. Dennoch realisiert Aurelis weitere Projekte auf dem Gelände. Das unscheinliche Hochhaus am Geländeeingang, in dem früher Bahnmitarbeiter übernachteten, soll zu einem Hotel umgewandelt werden. Die Gespräche mit einem zukünftigen Betreiber sind weit fortgeschritten. Der Umbau wird in Abstimmung mit dem neuen Mieter laufen.

Aktuell verhandelt Aurelis mit der Stadt über die zulässige Nutzung für ein Grundstück am Weidendamm auf Höhe des Andronaco-Markts. Die Firma will dort einen Gebäuderiegel für Büros und kleines Gewerbe errichten lassen. Auch in der Bahnhofshalle stehen noch drei Flächen mit insgesamt rund 2400 Quadratmetern für Mieter bereit.

Für die Fitnesskette McFit läuft noch der Ausbau der Räume auf rund 2650 Quadratmetern. Zunächst sollte die Filiale im Herbst 2018 starten, nun ist die Eröffnung im Laufe des Jahres geplant. In den Bahnhof will McFit mit einem speziellen Konzept gehen, seinem John Reed Fitness Music Club. Passend zu Tageszeit und Trainingseinheit läuft Clubmusik, von House und Electro über Hip-Hop und Urban bis zu Pop und Rock.

Der eigentliche Vorplatz an der Arndtstraße ist fast vollendet. Die Fensterfront an der modernisierten Bahnhofsfassade strahlt, junge Bäume sind gepflanzt, Rad- und Fußwege angelegt. Arbeiter sind noch damit beschäftigt, einen kleinen Skaterpark anzulegen. Das passt. Denn drinnen hat kürzlich auf 3600 Quadratmetern der Trampolinpark Jump/One eröffnet. Und bereits am 1. Mai ist die Boulderhalle Beta gestartet. Hier hangeln bereits vormittags Studenten an den teils überstehenden künstlichen Felswänden – so wie Emely Reichl-Hean, die sich wie selbstverständlich an einem Arm im Lotussitz hält. Die drei Betreiber Matthias Aberfeld, Johannes Vogt und Florian von Rücker sind nach knapp drei Wochen bereits hochzufrieden. Rund hundert Leute gehen täglich bei ihnen ein und aus. Von Rücker überrascht das nicht: „Kein Wunder, wir sind in Wurfweite zur Uni.“

HAZ Mehr Bilder zum Thema finden Sie unter [haz.de/weidendamm](http://haz.de/weidendamm)

# Modenschau als Straßenumzug

Junge Designer werben in der City und der Nordstadt für die Veranstaltung „Dressed Underground“

Von Michael Zgoll

Die vielen Hannoveraner, die es sich an Engelbosteler Damm, Klagesmarkt und Steintor auf den Stühlen von Straßencafés, Eisdielen und Bars gemütlich gemacht haben und die Sonne genießen, hätten vielleicht gern mehr gesehen. Hätten sich die gewagten Hosenanzüge, Kleider und High Heels, die die jungen Designer und Designerinnen an diesem Sonnabendnachmittag bei ihrer Street-Fashionshow zu Markte tragen, gern genauer angeschaut. Doch der Trupp von 50 modebewussten Menschen eilt im Sause Schritt vorbei. Schließlich geht es nur darum, Werbung für das eigentliche Event zu machen – für „Dressed Underground“, die kommenden Sonnabend zum sechsten Mal veranstaltete Modenschau bei Elfie & Ignaz in der Nordstadt.

Es sind etliche Start-ups aus Hannover dabei, die sich dort präsentie-



An der Spitze der Straßenshow auf dem Engelbosteler Damm führt Francesco Papa besonders ins Auge.

FOTO: MORITZ FRANKENBERG

ren wollen. Manche der 13 Jungdesigner betreiben schon ein Ladengeschäft in der Nordstadt, in Linden oder in der List, andere sind noch auf der Suche nach der passenden Location. Da ist etwa Baryalai Kha-

mosh, ein Flüchtling aus Afghanistan, der seine Modenschauen in der Heimat heimlich organisieren musste und nun orientalische Stoffe und westliche Schnitte kombiniert. Da ist Kim Hülscher aus Hannover,

die alltagstaugliche Gothic-Kleidung und außergewöhnliche Accessoires für schrille Partys kreiert. Die Modenschau am nächsten Sonnabend wird Taschen zeigen, die verschiedene Größen und Formen annehmen können, es werden T-Shirts versprochen, auf denen Motive aus hannoverschen Stadtteilen im Siebdruckverfahren verewigt sind, und auch für Männer soll urbaner Lifestyle in kreative Formen gegossen werden.

„Man muss nicht nach Berlin oder Hamburg fahren, um tolle Mode zu entdecken, auch in Hannover passiert ganz viel“, sagt Vanessa Meyer. Viele Impulse kämen aus den zwei Modeschulen, die hier angesiedelt sind. Gemeinsam mit Ercan Caricki kümmert sich die 31-jährige Betriebswirtin um die Promotion für „Dressed Underground“, will zudem in wenigen Wochen in Linden-Mitte einen Laden eröffnen, wo Mode und Kunst aus der hanno-

verschen Kreativszene vermarktet und verkauft werden.

Für die Szene ist das Event bei Elfie & Ignaz einer der Höhepunkte der hiesigen Modesaison. In der Oberstraße 8 – in Halle und Zelt in einem Hinterhof – werden junge Designer und Designerinnen am 25. Mai ab 19 Uhr ihre mehr oder weniger gewagten Kollektionen vorstellen. Kaufwillige können Mode ihrer Wahl gleich vom Laufsteg erwerben, und bei der After-Show-Party soll bis in den Morgen hinein getanzt werden. Ein Höhepunkt der Modenschau, verspricht Elfie- & Ignaz-Inhaberin Sonay Hardt, werde die Verleihung der „Dressed Underground Fashion Awards“ sein. Vielleicht war ein Preisträgerstück ja schon bei Sonnenschein auf dem Engelbosteler Damm zu sehen – aber wirklich wahrgenommen hat es bei diesem Schnelldurchlauf wahrscheinlich keiner der Zufallszuschauer.

# Erneut DB-Automat gesprengt

Die Polizeidirektion Hannover ermittelt erneut nach der Sprengung eines Fahrkartenautomaten der Deutschen Bahn (DB). In diesem Fall war ein Gerät an der S-Bahn-Station in Bormum Ziel des oder der Täter. Ein Zeuge hatte die Schäden an dem Automaten am Freitagabend gegen 23.30 Uhr auf dem Gelände der Haltestelle am Lindener Weg bemerkt und daraufhin die Polizei alarmiert.

Nach weiteren Untersuchungen gehen die Beamten inzwischen davon aus, dass der oder die Täter ohne Beute geflüchtet sind. Wie hoch der Schaden an der S-Bahn-Station ist, ist derzeit unklar. Die Kripo sucht in diesem Zusammenhang Zeugen. Weretwas beobachtet hat, wird um Hinweise unter der Telefonnummer (05 11) 109 55 55 gebeten. tm